

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 17. Stück.

Sonnabend, den 26. April 1845.

Inhalt.

Ueber den diesjährigen Winter. (Beschluß.) — Armen-
sache. — Polytechnische Gesellschaft. — Bibelstunde. — Ver-
zeichniß der Gebornen. — 45 Bekanntmachungen.

Ueber den diesjährigen Winter.

(B e s c h l u ß.)

Nicht so schlimm war der Winter des Jahres 1755, doch verspätete sich das Frühjahr sehr. Der Main war 8 Wochen lang zugestoren. Im Februar fiel ungewöhnlich viel Schnee. Am 5. März fing es wieder an zu frieren und zu schneien bis zum 26. März. Nachher kam Regen und Schnee mit kalten Winden. Aehnlich verhielt sich der März im Jahr 1771. Am 10. 11. 21. und 22. März kam ein starker Frost mit ungewöhnlich tiefem Schnee, und der heftige Frost währte bis zum 6. April. Erst am 22. April fing es an, warm zu werden. Es folgten große Ueberschwemmungen und viele Gewitter.

Mit dem Jahre 1782 begann eine Reihe von Jahren, welche sich meist durch verspätete oder verküm-

XLVI. Jahrg.

(17)

merte Frühlinge auszeichneten, obgleich gerade in diesen Jahren eine große Menge von Frühlings- und Malzliedern gedichtet wurden, wie wir auch treffliche Weinslieder solchen Dichtern verdanken, welche keinen Wein trinken konnten. Im Jahr 1782 war der ganze März bis zum 28. sehr winterlich, dann kamen einige bessere Tage, aber der April war sehr rauh, nur mit 4 erträglicheren Tagen, und das kalte Wetter währte bis zum 12. Mai. Noch schlimmer war der Winter des Jahres 1784. Die Kälte hielt bis 10. April an, dann wurde es gelinder, aber das Ende des Monats war wieder rauh und kalt, und erst am 7. Mai wurde es wärmer.

Am meisten von allen ähnelt dem jetzigen Winter aber der des Jahres 1785, und es sei uns vergönnt, das genauer zu zeigen. Er begann schon mit dem 4. October 1784 mit starken Nachtfrostern und rauher kalter Witterung; vom 24. an wurde es gelinde, es begann feuchtes windiges Wetter, das durch den ganzen November anhielt; der 12. 15. 16. und 17. waren sogar ungewöhnlich warme Tage, dann folgten Sturm, Regen und kaltes Wetter, am 21. fiel der erste Schnee in geringer Menge, und es blieb trüb und feucht. Der ganze December hatte anhaltenden aber mäßigen Frost mit einigem Schnee und seltenem Regen; eben so war der Januar 1785. Am 21. und 29. schien Thaumwetter eintreten zu wollen, doch kehrte der Frost zurück. Der ganze Monat hatte eine anhaltende und schöne Winterwitterung. Dasselbe Frostwetter hielt auch im Februar ununterbrochen an. Nach der Mitte des Monats, und nachdem mehreremale ein ungewöhnlich hoher Schnee gefallen war, nahm die Kälte plötzlich zu, und stieg am 28. auf $18\frac{1}{2}^{\circ}$ R. Der ganze März behielt eine anhaltende strenge Kälte bis ans Ende, und wirklich war dieser März der kälteste des ganzen 18. Jahrhunderts, indem die Mitteltemperatur desselben nur $3,46^{\circ}$ R. betrug. Man behauptete, daß ein solcher März in mehreren Jahrhunderten nicht dagewesen sei. Die Klagen waren in ganz

Europa allgemein, nicht bloß in ganz Deutschland, sondern auch in Polen, Ungarn, Italien, Frankreich und England gerieth man über die anhaltende späte Kälte und die ungewöhnliche Menge Schnee in Verzweiflung, nur im hohen Norden war der Winter gelinder. Mit dem Anfange des Aprils änderte sich noch nichts; obgleich es am Tage thauete, waren die Nächte doch kalt. Noch am 7. fiel Schnee, mit dem 8. wurde es gelinder und feucht, am 13. und 15. regnete es, der 16. war der erste angenehme Frühlingstag, bis zum 19. blieb es warm, vom 20. bis 23. war es veränderlich, nun trat Sturm und kalter Regen ein und hielt bis zum 30. an mit scharfen Nachfrösten. So blieb es bis zum 6. Mai, wo es wärmer wurde, am 8. blitzte es, darauf traten helle aber kalte Tage ein, so daß es auch vom 10. bis 12. des Nachts fror. Erst nach dem 20. Mai begann das Frühlingswetter. Der ganze Sommer war unfreundlich, kühl und naß, und selbst der Nachsommer, auf den man rechnete, blieb aus. Stürme, Gewitter, Hagel, Platzregen und Erdbeben richteten große Verwüstungen an. Die Elbe war vom 30. December bis zum 16. April zugefrozen, die Weser 5 Monate lang. Da alle Vergleiche nach dem alten Sprichworte hinken, so läßt sich erwarten, daß das Jahr 1785 dem jezigen nicht auch im Sommer ähnlich sein werde, und vorläufig mögen wir darin einigen Trost finden, bis ihn uns besser die Wirklichkeit verleihet.

Auch das Jahr 1786 hatte einen recht kalten März, dessen mittlere Temperatur nur 0,04 R. war. Fast schien es im Jahr 1789, als wolle sich in ihm der kalte März des Jahres 1785 wiederholen. Januar und Februar waren gelind gewesen. Die Märzkalte war von vielem Schnee begleitet. Vom 7. bis 12., am 16. und 19. war die Kälte am strengsten, im ganzen Monat stieg das Thermometer nur an wenigen Tagen bis zum Gefrierpunkte, die mittlere Temperatur des Monats war 2,17; somit kam dieser März dem von 1785 am nächsten. Erst mit dem 3. April wurde

* *

es gelinder, doch folgten noch rauhe Tage und Nachtsfröste, unterbrochen von angenehmen Tagen. Das Ende des Aprils war warm und schön. Der Sommer hatte viele Gewitter, war aber ziemlich fruchtbar. Auch diesmal behauptete man, einen so kalten März seit Jahrhunderten nicht erlebt zu haben; somit war der noch kältere vor 5 Jahren bereits vergessen, ein Beweis, daß das Witterungsgedächtniß zu allen Zeiten schwach gewesen ist. Mit dem schmelzenden Eise und Schnee zerrinnen die Erinnerungen an Frost und Kälte.

Im Jahre 1799 war der Winter streng, und es blieb kalt bis in den Mai, eben so 1800, in welchem Jahre der März noch kälter als im vorigen Jahre wurde. Seine Mitteltemperatur war $1,81^{\circ}$ R. Alle Jahre von 1803 bis 1807 hatten einen kalten März, besonders 1804, dessen Mitteltemperatur $0,83$ war, und wo erst Ende März das Thermometer über 0 hinaufging. 1805 froh es noch Anfang Aprils, 1806 stand das Thermometer noch am 17. April auf 0° , dagegen war der Mai sehr schön. 1807 froh es des Nachts bis Ende Aprils, 1808 gar bis in den Mai, und der März dieses Jahres war abermals kalt (Mitteltemperatur $1,11$), doch war der Frühling schön. 1814 war die Mitteltemperatur des März auch nur $0,50$, und 1821 hielt die heftige Kälte bis zu Ende des März an. Kälter aber war noch der März des Jahres 1825, dessen Mitteltemperatur $2,28$ war, also den von 1789 noch übertraf. Der Vergleichung halber wollen wir noch bemerken, daß das uncorr. Mittel für die Temperatur des März aus 91 Jahren sich zu $+2,69^{\circ}$ ergibt, und daß der wärmste März im Jahre 1761 ein Mittel von $+6,38^{\circ}$ R. ergab.

All den erwähnten kalten Märzgen wird sich nun der diesjährige allerdings als einer der ausgezeichnetesten anschließen, ja er dürfte im laufenden Jahrhundert wohl die vorausgegangenen übertreffen. Fragt man, welche Folgen ein so langer Winter haben werde, so liegt die Antwort zum Theil schon in dem Vorigen. Meist sind mit dem Aufgehen des Eises Ueberschwem-

mungen verbunden gewesen, oft war die Saat erfrö-
ren und es trat Mißwachs ein, oft ist von dem Allen
nichts erfolgt. Die Zukunft ist nun einmal ein Buch
mit sieben Siegeln, über dessen Inhalt der Mensch
Vermuthungen hegen kann, dessen Blätter er aber
erst liest, wenn sie Geschichte geworden sind. Eben
deswegen sind die großen Besorgnisse, welche Viele
aus den anhaltenden Winter, als einer ganz unge-
wöhnlichen Erscheinung schöpfen, unbegründete Pro-
pheetzungen, und werden von der Erfahrung durch-
aus nicht als nothwendige Folgen gerechtfertigt.

Chronik der Stadt Halle.

1. Armen sache.

Am Vufstage fand sich in die Kirchenbecken zu St.
Ulrich eingelegt: Ein Thaler in Kassen-Anw. „für
eine kranke Familie“, und Ein Thaler Courant „für
dürftige und Arme.“ Diese Wohlthaten sind ganz
der Bestimmung gemäß verwendet und ich danke Na-
mens der Erfreuten wie in meinem Namen den edlen
Gebern herzlichst. Halle, den 20. April 1845.

Dr. Ehrlich.

2. Polytechnische Gesellschaft.

Montag den 28. April Abends punkt
7 Uhr findet im Gasthof zum Löwen wieder
eine öffentliche Sitzung statt. Den Inhalt derselben
bildet: die Fortsetzung der physikalischen Vorträge;
Referate aus den Journalen; freie Besprechungen.
Fremde, welche die Versammlung zu besuchen
wünschen, müssen von einem Mitgliede eingeführt und
durch dasselbe bei dem Vorstande angemeldet werden.

3. Bibelstunde.

Anstatt Dienstag wird nächsten Donnerstag den 1. Mai am Himmelfahrtstage um 7 Uhr die Bibelstunde (für Frauen) gehalten werden.

4. Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.
März. April 1845.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 9. Febr. dem Stubenmaler Reichenbach ein Sohn, Conrad Hermann Ferdinand. (Nr. 905.) — Den 8. März dem Schneidermeister Kremkau eine Z., Louise. (Nr. 1022.) — Den 25. ein unehel. S. (Nr. 2158.) — Den 30. ein unehel. S. (Nr. 1448.) — Den 7. April eine unehel. Z. (Nr. 838.)

Ulrichsparochie: Den 29. Jan. dem Doctor der Philosophie Schadeberg ein S., Carl Gustav Theodor. (Nr. 288.) — Den 5. März dem Kaufmann u. Weinhändler Kühl eine Z., Agnes Marie Mathilde Ida. (Nr. 284.) — Den 9. dem Buchhändler Knappe eine Z., Sophie. (Nr. 458.) — Den 1. April dem Maurer König eine Z., Marie Friederike. (Nr. 442^b.) — Den 3. dem Stellmacher Seidel eine Z., Amalie Friederike Alwine. (Nr. 369.) — Den 4. dem Fabrikarbeiter Laue ein S., Wilhelm Albert Julius. (Nr. 365.)

Moritzparochie: Den 8. Februar dem Stadtrath Kummel eine Tochter, Louise Theres. (Nr. 536.) — Den 9. März dem Zimmergesellen Busekist eine Z., Marie Louise Caroline Katinka. (Nr. 707.) — Den 23. dem Maurer Schlag ein S., Gottfried Carl. (Nr. 647.) — Den 27. dem Privatsecretair Schwennicke eine Z., Auguste Alwine Friederike. (Nr. 552.) — Den 3. April dem Tuchmacher Heymann eine Z., Ernestine Eleonore Emilie Bertha. (Nr. 530.) — Den 4. dem Salzseider Bandermann eine Z., Friederike Caroline Henriette Anna. (Nr. 661.) — Den 7. dem Schuhmachermeister Schimpf eine Z., Emilie Friederike Louise. (Nr. 532.)

Domkirche: Den 4. Febr. dem Böttchermeister Keller eine Tochter, Rosine Leopoldine Minna. (Nr. 72.) — Den 9. März dem Professor Marchand eine Tochter, Magdalene Felicitas. (Nr. 37.) — Den 17. dem Zimmergesellen Hanse eine Tochter, Johanne Friederike. (Nr. 1053.) — Den 23. dem Maurergesellen Schröder ein S. ungetauft. (Nr. 243.) — Den 8. April dem Nagelschmidtgeseßen Klingner ein S., Johann Friedrich. (Nr. 625.)

Neumarkt: Den 27. März dem Stellmachermeister Knauth ein Sohn, Friedrich Louis Ferdinand Albert. (Nr. 1122.)

Glauch: Den 17. März dem Handarbeiter Kalze ein S., Friedrich Wilhelm Andreas. (Nr. 1791.) — Den 31. dem Fabrikarbeiter Löwe eine T., Johanne Christiane Bertha. (Nr. 1969.) — Den 2. April dem Ziegeldecker Mende eine T., Henriette Friederike. (Nr. 2005.) — Den 3. dem Handarbeiter Felbrig eine T., Auguste Christiane Leopoldine. (Nr. 1773.) — Den 6. dem Tapetendrucker Grundmann eine T., Emma Hedwig. (Nr. 1716.) — Den 7. dem Handarbeiter Schöneck ein S., Friedrich Wilhelm Christoph. (Nr. 1925.)

Militairgemeinde: Den 17. Jan. dem Hauptmann von Blankenburg eine T., Amalie Ferdinande Julie Selma. (Nr. 458.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 31. März der Husar Zabel mit J. K. Weber. — Den 20. April der Böttcher Knabe mit A. D. A. Soske.

Ulrichsparochie: Den 15. April der Maurer Plasky mit J. Tebershausen. — Den 20. der Maurer Weber mit Ch. D. Vogel.

Domkirche: Den 13. April der Handelsmann Anton mit M. Ch. Franke.

Katholische Kirche: Den 13. April der Böttchermeister Gabler mit C. Lose.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 13. April des Justizcommissarius Kiemer S., Otto, alt 11 J. 4 M. Scharlachfieber. — Den 14. des Oberlehrers am Waisenhause Lindner T., Marie, alt 7 M. 2 W. Magen-erweichung. — Der designirte Diaconus zu St. Moritz Stringe, alt 32 J. Schlagfluß. — Den 15. des Handarbeiters Ebert Ehefrau, alt 58 J. Lungenentzündung. — Den 16. des Kaufmanns Werther T., Wilhelmine Caroline Elisabeth, alt 2 J. Bräune.

Ulrichsparochie: Den 15. April des Schnitthändlers Aust T., Henriette Minna, alt 6 M. 1 W. 5 T. Magen-erweichung. — Den 17. des Geheimen Postamts- Calculator Siegmeyer nachgel. T., Johanne Louise, alt 25 J. 9 M. Brustkrankheit. — Des Seilermeisters Kinkleben S., Johann Carl, alt 3 M. Lungenentzündung. — Den 18. des Zimmermanns Bolze Ehefrau, alt 44 J. 7 M. Folgen der Gelbsucht. — Den 19. des Tischlermeisters Mörsch Ehefrau, alt 71 J. 2 M. Brustkrankheit.

Moritzparochie: Den 16. April des Oekonomen und Ziegelei-Besizers Kirchner Ehefrau, alt 42 J. 3 M. Folgen der Entbindung.

Dankirche: Den 14. April des Maurergesellen Schröder ungetaufter S., alt 3 W. 1 T. Schlagfluß. — Den 15. des Schneidermeisters Uebel T., Marie Friederike Pauline Louise, alt 1 M. 1 W. 6 T. Krämpfe. — Den 16. des Maschinenwärters Schilbe T., Johanne Marie Christiane Anna, alt 2 M. 1 W. 3 T. Brustkrankheit.

Krankenhaus: Den 12. April die Almosengenossin Dor. Kummelmann, alt 71 J. Bruchschaden. — Den 15. der Almosengenosse Börner, alt 62 Jahr, gastrisches Fieber.

Neumarkt: Den 13. April des Musikus Krause T., Louise Clara, alt 3 M. 2 W. 2 T. Krämpfe. — Den 17. des Nagelschmiedmeister Küsters T., Amalie Minna, alt 7 M. Lungenentzündung. — Des Strumpfwirkers Ballin Wittwe, alt 66 J. Lungenentzündung.

Glauchau: Den 18. April des Handarbeiters Schöneck Sohn, Friedrich Wilhelm Christoph, alt 1 W. 4 Z. Krämpfe.

Militairgemeinde: Den 17. April des Unterofficiers Weismeier S., Friedrich Wilhelm Robert, alt 1 J. 1 W. 3 W. Gehirnentzündung.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Militair-Angelegenheit.

Die hier wohnenden Landwehrmänner und Reservisten, welche die diesjährige 14tägige Uebung mit zu machen designirt und davon bereits durch die Militairbehörde in Kenntniß gesetzt worden sind, werden benachrichtigt, daß etwaige dagegen anzubringende höchst dringende Reclamationen — da nur solche allein möglichst berücksichtigt werden können — mit den gehörigen Beweismitteln unterstützt spätestens

bis zum 1. Mai e.

schriftlich bei mir einzureichen sind, indem auf später angebrachte nicht eingegangen werden kann.

Halle, den 21. April 1845.

Der Oberbürgermeister Bertram.

Militair-Angelegenheit.

In Gemäßheit der Instruction vom 13. April 1825 über das Ersatz-Aushebungsgeschäft für das stehende Heer (abgedruckt im Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg vom Jahre 1825 Seite 221 und folgende) werden alle diejenigen, in diesem Jahre zur Aushebung kommenden, in dem Zeitraum vom 1. Januar bis ultimo December 1825 in der Gesamtstadt Halle gebornen jungen Mannschaften, welche bis zum 10. Mai e. zur Aufnahme in die Stammrollen auf Grund

der eingeforderten Auszüge aus den Geburtsregistern der verschiedenen Parochien nicht besonders vorgeladen worden sind, hiermit aufgefordert, sich sofort und spätestens bis zum 20. Mai c. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr (mit Ausnahme des Sonntags) bei dem Herrn Stadtrath Adlung auf hiesigem Rathhause zur Eintragung in die Stammrollen zu melden. Diejenigen derselben, welche sich nicht melden und die unterlassene Meldung nicht gehörig zu entschuldigen vermögen, gehen nach der erwähnten Ersatz-Instruction ihrer etwaigen Reclamationsgründe verlustig und werden im Fall ihrer Militairdiensttauglichkeit vor allen andern Militairpflichtigen zum Dienst eingestellt, weshalb denn zugleich die Eltern, Vormünder und sonstige Angehörige hierdurch aufgefordert werden, für die Befolgung dieser Verfügung Sorge zu tragen und demnach auch binnen gleicher Frist die Aufenthalts-, Veränderung oder das Ableben ihrer Söhne und Pflegebefohlenen glaubhaft nachzuweisen, was besonders bei unehelich Gebornen unerlässlich ist.

Wegen der außerhalb Halle im Inlande gleichfalls 1825 gebornen Militairpflichtigen, die durch Verlegung des Wohnsitzes ihrer Eltern oder sonstigen Angehörigen nach Halle hier für domiciliirt zu betrachten sind, gilt diese Verpflichtung zur Meldung Behufs Eintragung in die Stammrollen, wobei jedoch die Vorlegung des Geburtscheins ausdrücklich erforderlich ist.

Ausgeschlossen von persönlicher Meldung zur Eintragung in die Stammrollen bleiben diejenigen im Jahre 1825 in der Stadt Halle gebornen Militairpflichtigen, welche bereits auf Grund eines von hier aus extrahirten Meldungsattestes die Vergünstigung des einjährigen freiwilligen Militairdienstes durch Königl. Departements-Prüfungs-Commission zu Merseburg erhalten haben und entweder als zeitig untauglich zurückgestellt sind oder bereits dienen; desgleichen diejenigen, welche auf die gewöhnliche gesetzliche Dienstzeit bei einem Truppentheile nachgewiesenermaßen bereits freiwillig eingetreten sind, wohingegen alle im Jahre

1825 gebornen Militairpflichtigen, deren Wandererlaubniß mit dem 1. oder 15. Juni c. abläuft, aufgefordert werden, bis dahin hierher zurückzukehren, oder durch ihre Angehörigen glaubhaft nachweisen zu lassen, daß sie anderswo in den Königl. Preuß. Staaten der Genügeleistung ihrer Militairpflicht nachkommen werden.

Rückfichtlich der sich nur temporair hier selbst in irgend einem Verhältniß als Gesellen, Lehrburschen &c. aufhaltenden Militairpflichtigen wird späterhin das Weitere wegen deren Eintragung in die Stammrollen besonders angeordnet werden, weshalb sich dieselben bis zum Erscheinen der diesfälligen öffentlichen Bekanntmachung nicht zu melden brauchen.

Halle, den 22. April 1845.

Der Oberbürgermeister Bertram.

Vor einiger Zeit ist ein Gespann Pferde durch die Schlippe, welche von der großen Steinstraße nach dem Karzerplane führt, gezogen worden, wodurch leicht ein Unglück hätte herbeigeführt werden können, da diese Schlippe oberhalb eine sehr geringe Breite hat und unterhalb mit Pferden nur mit Gefahr auf dem schmalen Streifen neben der Freitrepppe zu passiren ist. Wir sehen uns daher veranlaßt:

das Führen der Pferde und Reiten durch die oben bezeichnete Schlippe bei Einem Thaler Geldstrafe oder 36stündigem Gefängnisse hiermit zu verbieten.

Halle, den 21. April 1845.

Der Magistrat.

Der auf den 1. Mai d. J. anberaumte Termin zur Wahl eines Schiedsmanns für den Neumarkt wird hierdurch auf Mittwoch den 30. April d. J. 11 Uhr verlegt.

Halle, den 25. April 1845.

Der Magistrat.

Mehrere Köchinnen und Hausmädchen finden sogleich und Johannis gutes Unterkommen durch Commissionair J. G. Siedler, kleine Steinstraße.

Große Wein = Auction.

Heute Nachmittag 1¹/₂ Uhr soll am großen Berlin Nr. 433 eine große Parthie Disposition = Weine, bestehend in:

200 Fl. Chateau d'Yquem in Originalflaschen,

200 Fl. Haut Barsac Myrat,

200 Fl. Haut Preignac d'uroi,

400 Fl. 1834r Claus Johannesberger,

200 Fl. Chateau Latour und

200 Fl. Burgunder in beliebigen Posten,

meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden. Halle, den 26. April 1845.

J. S. Brandt, Auctions-Commissarius.

Auction.

Montag den 28. d. M. Nachmittags 2 Uhr soll am großen Berlin Nr. 433 eine Parthie Wäckerhandwerkzeug, 2 große Lastwaagen, mehrere Ein-, dergleichen halbe, Viertel- und Achtel-Centner-Gewichte, 1 Kürschbüchse, eine vollständige Ladenbekleidung nebst Glasbüren, Schrauben, Niegeln, Ladenschildern, zwei großen Ladenthüren mit Eisenbeschlag, 1 Klavier, 1 Toilettenspiegel, 1 großer runder Tisch mit Anlegetafeln, 1 Electrifirmaschine u. dgl. mehr meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 20. April 1845.

J. S. Brandt, Auctions-Commissarius.

Ein Logis für eine nicht zu starke Familie, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Bodenkammer, Vorstall, Mitgebrauch des Waschhauses und Kellers, ist in der kleinen Steinstraße Nr. 209 zu Johannis zu vermieten.

Die Parterre-Wohnung, welche Herr Sattlermeister Bechtold bewohnt, ist zu vermieten und vom 1. Juli e. ab zu beziehen. Näheres in Nr. 24 große Ulrichsstraße eine Treppe hoch.

Maurergeräthschaften - Auction.

Dienstag den 29. d. M. Nachmittags 1 Uhr soll im Stadtwinger neben dem Kaufmann Herrn Kramisch, Leipziger Straße, die frühern Friebusch'schen, jetzt Schulze'schen Maurergeräthschaften, bestehend in einer großen Parthie langen Rüstbäumen, Pfläschen, Waldrahmen, Schiefriegeln, Brettern, Stein- und Hohlkarren, Kalkbetten und Kästen, Leitern, Wasferhosen und Fässern, 1 Theerkessel, 1 Röll- und 1 Kalkwagen nebst Zubehör, 1 Bureau und 1 Wandschrank mit Kästen u. dgl. mehr meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 16. April 1845.

J. S. Brandt, Auctions-Commissarius.

Die vom Herrn Prof. Erdmann zuletzt erschienene Predigt:

Ueber Duldsamkeit in Glaubenssachen
ist so eben bei uns erschienen.

Lippert & Schmidt.

1000 Thaler werden auf ein Landgut in der Nähe von Halle zu leihen gesucht große Steinstraße Nr. 173.

Bethmann.

Waßes mit Sahne, Stahlfedern alle Tage frisch
bei G. Rind.

Morsellen, ärztlich empfohlen als magenstärkend,
à fl 10 Sgr. empfiehlt G. Rind.

Gut geformte Braunkohlensteine sind im Ganzen
und Einzelnen wieder zu haben bei Carl Gemisch,
Strohhoßpige Nr. 2125.

Eine freundliche Stube und Kammer ist sogleich oder
später von einer einzelnen Dame oder Herrn zu beziehen
Kutschgasse Nr. 441.

Unterricht für Guitarre wird ertheilt Domgasse
Nr. 885 eine Treppe hoch.

Ein Lehrling kann unentgeltlich in die Lehre treten
bei dem Täschner und Tapezierer Riemer, Steinstraße
Nr. 85.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum und Geschäftsfreunden diene hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr kleiner Berlin, sondern am Bauhof beim Fuhrmann Probst sub Nr. 309 wohne. Auch hier bitte ich ein hochverehrtes Publikum, mich mit vielen Aufträgen meines Geschäfts zu beehren; ich werde mich bemühen, jede Bestellung pünktlich und preiswürdig auszuführen, um mir dadurch die Zufriedenheit meiner werthen Kunden zu erhalten.

Riefe, Schmiedemeister.

Es werden alle Reparaturen an Kämmen, Brillen, vorzüglich Schildpat, Kämmen und andere Gegenstände, gut und billig verfertigt, auch sind neue Kämmen in allen Sorten in meiner Wohnung zu haben bei dem Kammmachermeister **Flecker**, Sandberg Nr. 270.

Mehrere ordentliche Mädchen finden jetzt und zum 1. Juli ihr Unterkommen durch die verhehlichte Frau **Flecker**, Gesindevermieterin, Sandberg Nr. 270.

Einer in der Haushaltung erfahrenen gesetzten Person, kann auch Wittwe sein, wird ein guter Dienst nachgewiesen großer Schlamm Nr. 975, zweiter Eingang im Hofe links eine Treppe hoch.

E i s

von jetzt an täglich bei

Louis Feldmann.

B a i s s e r s

mit Eis mit Sahne bei

Louis Feldmann.

Baumkuchen, Sand-, Brot- u. Mandeltorte ausgeschnitten stets zu haben bei

Louis Feldmann.

Leipziger Straße.

Von jetzt an Dienstag und Freitag Breihan bei
Rauchfuß senior.

* * * Alte Stiefeln so wie Stiefelschäfte kauft
fortwährend preiswürdig L. Fröbe, wohnhaft Nr. 2014
der Glauchaischen Kirche schräg über.

Wir sagen öffentlich unsern herzlichsten Dank dem
Herrn Oberdoctor S e n d l e r nebst dem Herrn Doctor
L u c e , welche durch die unermüdeten Bemühungen und
große Aufmerksamkeit unser liebes Kind von einer sehr
gefährlichen Kopfkrankheit geheilt haben.

S. König.

In der Mühlgasse Nr. 1039 sind Rohr- und Pol-
sterfüße, Sophas, Spiegel, Schreibsecretair und ein
Schreibpult mit Glasaufsatz zu verkaufen.

Ein paar hundert Stück sehr gute Melkensenker sind
zu verkaufen beim Gärtner S u n o l d , Steinweg
Nr. 1704.

Ich verkaufe das Viertel Roggenmehl zu 12 Sgr.

Kunther,

Mehlhändler auf dem Schülershofe.

Gutes Weizenmehl, die Meze 4 Sgr. 3 Pf., das
Viertel Roggenmehl 10 Sgr. bei

Schubert in Trotha.

In der Mannischen Straße Nr. 507 sind noch einige
Scheffel gute Kartoffeln zu Saamen billig abzulassen.

Sonntag Gesellschaftstag und Tanzvergnü-
gen bei T a c h e in Böllberg.

Sonntag den 27. April ladet zum Tanzvergnügen
und frischen Kuchen ergebenst ein

Bernstein in Passendorf.

Sonntag Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei
L e n n i g in Siebichenstein.

Sonnabend und Sonntag giebt es frischen Speck,
und andern Kuchen bei K ü h n e auf der Maille.

Sonntag und Montag große mechanische Kunst-
vorstellungen im Gasthof zum goldnen Pflug. Anfang
8 Uhr.
Friedrich Grimmer aus Halle.

Am 23. d. M. wurde meine Frau von einem tüchtigen Jungen glücklich entbunden. Dr. Kinne.

Das heute Nachmittag 1 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte sanfte Dahinscheiden unserer geliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter, Eleonore Pfaff geb. Pfaff, zeigen wir, um stille Theilnahme bittend, in großer Betrübniß an. Halle, den 22. April 1845.

Die Hinterbliebenen.

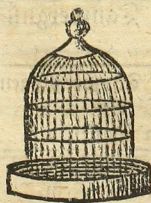
Denjenigen meiner Freunde, welche sich durch Mitvollziehung des in meiner Prozeßsache an Se. Majestät den König gerichteten Gesuchs meiner angenommen und dadurch ausgewirkt haben, daß dieser Prozeß nach einer dreijährigen Dauer und nachdem er mir viel Kummer und Sorge verursacht hatte, in soweit glücklich beendigt ist, daß ich bis auf die Kosten ohne Verlust weggekommen, sage ich hiermit öffentlich Dank.

Gott segne sie und bewahre sie vor gleichem Unglück.

Carl Weissenborn.

Alle Montag Nachmittag pünktlich um 3 Uhr impfe ich unentgeltlich Schutzpocken in meiner Wohnung, im Hause des Herrn Glockengießermeister Becker, alter Markt Nr. 543^b.

Dr. Delbrück, pract. Arzt.



Ich wohne nicht mehr im goldenen Ringe, sondern Rathhausgasse Nr. 239. F. Gaudig sen.

Vogelbauer in schöner, neuer, eleganter Waare halte ich stets starkes Lager. F. Gaudig sen.

Sollten noch einige junge Leute gesonnen sein, an meinem Tanzunterricht Theil zu nehmen, so bitte ich dieselben, mich mit ihrem gefälligen Besuch gütigst zu beehren.

Hugo Friz, Tanzlehrer.
Kleiner Sandberg Nr. 282.